

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 39

Artikel: Bedauerlich!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der grossen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzufinden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktstraße 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Offene Commis- und Reise-Stelle

für einen freuen und durchaus süssen Mann (nicht unter 25 Jahren), welcher Routine im Reien besitzt, sowie mit allen Bureau-Arbeiten vertraut ist. Genua kenntlich des heissen Blaues sowie der französischen Sprache wird verlangt, ebenso ein behendes und freundliches Benehmen.

Ein solcher, der schon viel mit Spinnereien und dergleichen vertraut hat, erhält den Vorzug. Ohne ganz gute Kenntnisse welche in Abschrift beizufügen sind, kleinen Offeren, bezeichnen M 0 4947 an Orell Füssli & Co. in Zürich, unberücksichtigt.

Gesucht:

Ein junger, intelligenter Mann, militärfrei, der deutschen und französischen Korrespondenz vollkommen mästigt, sowie mit den einfachen und doppelten Buchführungen wohl vertraut, sucht am Ende Oktober als

Buchhalter oder Kassier

Engagement. Gute Referenzen liegen zu Diensten. Offeren sub 0 4949 Z an Orell Füssli & Co. in Zürich.

Ein angehender

Commis,

der zwei Jahre in einem Kauf-Geschäft thätig war und die doppelte Buchhaltung gründlich versteht, wünscht eine Stellung in einem Handels-Geschäft. Gute Zeugnisse liegen zu Diensten. Empfehlung einfressen und bezeichnen

Offeren unter Kasse F K 4950 an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

[4948]

Färbermeister-Gesucht.

Ein junger, fröhlicher und intelligenter Mann, der schon als Meister oder Vorarbeiter in einer Baumwoll-Züttfärberei gearbeitet hat und mit diesen Arbeiten vertraut ist, findet logisch konstante Anstellung. Räberes durch die Annoncen-Expedition Orell Füssli & Co. in Zürich. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Baufach.

Ein junger Mann, welcher in einem Bau-geiste eine klägliche Lebzeit durchgemacht und das Technikum in Winterthur absolviert hat, sucht unter ganz bescheidenen Anträgen eine passende Anstellung.

Offeren sub 0 4916 Z an Orell Füssli & Co. in Zürich.

[4916]

LYON, 22. Sept. Wie geht es Dir, mein lieber Junge, seit meiner Abreise? Ich hoffe recht gut. Ein kleines Lebenszeichen hätte mich gefreut. Wirst wohl keine Zeit dazu gefunden haben. Bin in 4 Wochen in B. Bleibe hübsch gesund und empfange die herzlichsten Grüsse aus weiter Ferne bei 150 Réaumur.

[737]

Wein- & Liqueur-Etiquetten

sind immer in grosser Auswahl und zu billigen Preisen vorrätig

J. Schmid, Lithograph,

Napfstrasse 1, Zürich.

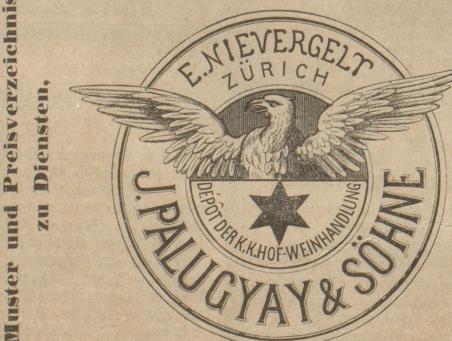
[6736]

Sommer-Restaurierung [656] WAID BEI ZÜRICH

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.



Reine Naturweine.



Versand beliebiger Quantitäten ab Pressburg oder Zürich.

Feinste rothe und weisse Gebirgsweine von 45—2000 Franken per Hektoliter.

Feinstes Kaffee-Surrogat.

Für meine vorzüglichen Kaffee-Essenzen, offen und in Pfund-Büchsen, werden in allen grösseren Ortschaften der Schweiz Depots eingerichtet.

Die verehrten Hausfrauen und die Herren Besitzer von Hotels und Cafés werden speziell zu einem Versuche mit diesen ausgezeichneten Kaffee-Surrogat eingeladen.

Müller-Landsmann, Kolonialwarenhandlung in Lotzwyl (Bern).

Zeugniss.

Die Kaffee-Essenz von Herrn Müller-Landsmann in Lotzwyl kann als ein passen-

des, angenehmes und nahrhaftes Surrogat jedermann bestens empfohlen werden.

R. v. Fellenberg, Chemiker.

[722]

[695]

Auch zwei fromme Christen!

Kniff: „Ich begreife nur Eines nicht in der christlichen Lehre, den wunderlichen Satz: Geben ist seliger als nehmen.“

Pfiff: „O, den begreif ich sehr gut, d. h. beim Prügeln.“

Bedauerlich!

Jüngst verbrannten leider Drei Menschen und ein — Schneider.

Die Weltkrise.

Jüngst Nachts schri Einer vom Sirius her (Ich hab's ganz deutlich vernommen):

„Bring' Einer ein paar Milliarden her!

Wir sind auf den Hund gekommen.“

Da lacht das ganze Sonnensystem:

„Du guter Herr Sirius!

Bring' du sie uns! wir brauchten sie sehr. Sind All' bankerott mit einander.“

Kurzweg.

Schauz: „Die Einen sagen, die Schweiz sollte sich im Fall eines Krieges gleich mit Frankreich, die Andern mit Deutschland verbinden; welche hältst du für dümmer?“

Kauz: „Die Einen sind Narren, und die Andern nicht gescheit; das ist der ganze Unterschied. Es gibt nur Eines, was noch pfiffig wäre.“

Schauz: „Was denn?“

Kauz: „Das Land gleich dem Teufel zu verschreiben.“

Seppli schlägt in ein oberes Stück Bergland, das ihm auf ein unteres hinunterzurutschen droht, große Pfähle als riesige Nägel.

Nachbar: „Was treibst du da?“

Seppli: „Landesbefestigung.“

Vom Büchertisch

Die „Helvetia“, Monatsschrift zur Unterhaltung und Belehrung des Volkes, herausgegeben von Robert Weber, beginnt soeben ihr viertes Lebensjahr und macht alle Anstrengung in allen ihren Leistungen immer mehr zu einem geistigen Gemeingut des Schweizervolkes zu werden. Möge sie dabei auf die thätige Mitwirkung aller Einsichtigen und Gutdenkenden rechnen können und möchte vorab das schweizerische Publikum in allen Gauen dem nationalen Unternehmen seine Gunst entgegenbringen, damit, gegenüber den oft faden Erzeugnissen ausländischer Konkurrenz, unsere einheimischen hervorragenden Schriftsteller, die darauf ausgehen, zur Bildung und Belehrung aller Klassen durch einen wahrhaft geistigen Nahrungsstoff ihr Möglichstes beizutragen, zu ihrem Recht kommen!

(Fortsetzung auf folgender Seite.)